

alsdann wäre diese Art die 4te der *Hempelien*, und könnte den Beinamen *ericetorum* behalten.

II. Bemerkungen

über einige *Anemonen*, besonders über die in Sturms 46. Hefte von Deutschlands Flora enthaltene *Anemone patens* L.

Es erleidet keinen Zweifel, daß Pflanzen, besonders neue oder kritische, desto sicherer zu erkennen und zu bestimmen sind, wenn sie in Abbildungen und Beschreibungen mit den verwandten Arten vorgestellt und verglichen werden. Dieser Grundsatz wurde von Jeher in der gedachten Flora von Sturm in Anwendung gebracht, und auch das 46. Heft liefert in Aufstellung von *Ranunculaceen*, und unter diesen besonders einige *Anemonen* von der Abtheilung *Pulsatilla* ein Beispiel davon. Nach DeCandolle System. natur. regn. veget. gehören *Anemone vernalis*, *Halleri*, *Pulsatilla*, *patens* und *pratensis* hieher, welchen noch die neue *A. montana* beizufügen ist. Die erste dieser genannten Pflanzen ist bereits früher im 24. Hefte nach einer Wulfenischen Abbildung eingerückt worden, und die 2te konnte hier, da es kein deutsches Gewächs ist, nicht füglich aufgenommen werden. Auch von *Anemone Pulsatilla* ist schon im 7ten Hefte eine Abbildung geliefert; da jedoch diese unkenntlich ist, so daß DeCand. sie fraglich zu *A. pratensis* zieht, und es mir darum zu thun war, sie genau von *A. montana* zu unterscheiden, so ließ ich sie vergleichungshalber noch einmal abbilden. Auch

A. patens mußte hier um so mehr Platz finden, als sie mit den übrigen nahe verwandt und eine seltene deutsche Pflanze ist, die ich zwar nie selbst gesammelt habe, aber aus entferntern Gegenden von Bayern, wo sie wild wächst, leicht beziehen konnte.

Von jeher gewohnt, den in Sturms Hefen abzubildenden Pflanzen keine neuen Diagnosen anzuhängen, sondern jedesmal die der neuesten Schriftsteller auszuwählen, nahm ich diesmal das erwähnte Werk von DeCandolle zum Führer, und bemerkte solches auch in der Nachschrift zu *A. patens* mit den Worten: „Die Arten dieser Gattung sind alle nach einerlei Typus gebaut, und kommen fast in allen Stücken mit einander überein, so daß es schwer hält, schneidende Diagnosen zu geben. Wir benutzten die DeCandollischen, gingen aber in der kurzen Beschreibung unsern eigenen Weg.“

Bei der Ansicht getrockneter Exemplare von *A. patens* konnte es mir um so weniger einfallen, etwa eine andere Pflanze erhalten zu haben, als ich sie nicht nur von den vor mir liegenden verwandten Arten hinlänglich verschieden fand, sondern sie auch völlig mit der von DeCandolle gegebenen Diagnose: „foliis pinnatisectis hysteranthicis, segmentis tripartitis, lobis apice dentato-incisis, flore erecto patente“ und den beigefügten Erläuterungen: „species distinctissima in eo quod flores nascuntur ante folia et sic planta florens aphylla; flos in involucro fere sessilis“ übereinstimmte, dergestalt, daß sich ohne Anstand behaupten läßt, die gedachte Abbildung von *A. patens* im 46. Hefte

von Sturms Deutschl. Flora sey nicht nur die DeCandollische Pflanze, sondern auch, weil dieser das signum! zum Linneischen synonymum setzt, die Linneische. Dagegen sprechen indess die Angaben aller übrigen Autoren, und selbst die frühern Linn. Diagnosen.

Hr. Dr. Weihe in Herford war der erste, welcher die Güte hatte, mir folgendes hierüber zu berichten: „Die in Sturms neuesten Hefte abgebildete *A. patens* scheint mir *Pulsatilla albana* Spreng. zu seyn; denn die *A. patens*, die ich Ihnen hiebei in guten Exemplaren aus der schlesischen Flora mittheile, ist eine ganz andere Pflanze. Auch die im 24. Hefte abgebildete *Pulsatilla vernalis* stellt eine ganz andere Pflanze vor, als die Berlinischen und schlesischen Exemplare dieses Namens; sie gleicht der *Pulsatilla Halleri* eben so sehr als dieser, und mag wohl eigene Art seyn.“

In Folge dieser Nachrichten schritt ich zu den erforderlichen Untersuchungen, aus welchen sich ergab, daß die mehrgedachte abgebildete *A. patens* die von Dr. Pohl in Tent. Fl. Bohem. II. 213. beschriebene *Pulsatilla Hackelii* sey.

Im Begriff, dieses zu berichtigen und die ächte *A. patens* nach den von Dr. Weihe erhaltenen Exemplaren abbilden zu lassen, erhielt ich von Hrn. Sturm bereits eine Zeichnung derselben Pflanze, die Hr. Fieber aus Prag an ihn eingeschickt hatte, und die nun in einem der nächsten Hefte erscheinen wird, wogegen der Name von *A. patens* im 46. Hefte in *Anemone Hackelii* Pohl. umzuändern

ist, da Diagnose und Beschreibung ganz von dieser Pflanze abgezogen sind. In wiefern diese *A. Hackelii* mit *Pulsatilla albana* dieselbe sey, mag bei so sehr verwandten Arten wohl nur ex autopsie entschieden werden.

Wegen Verschiedenheit der *Anemone vernalis* des flachen Landes, und jener der höchsten Gebirge ist es schon mehrmals zur Sprache gekommen. Wulfen hat nicht nur diese letztere in *Jacq. Collect. III. 10.* umständlich erörtert, (obwohl mit unrichtiger Angabe der Hallerischen und Allionischen synonyma von *A. Halleri*) sondern sie auch in Sturms 24. Hefte abbilden lassen, wobei jedoch das blaue Colorit der untern Seite der Blumenblätter viel zu lebhaft ausgefallen ist, und häufiger noch röthlich vorkömmt wie fig. β . zeigt. Auf dieses hin hat Schultes in der östr. Flora II. 105. diese Figur zwar zu *A. vernalis* richtig citirt, aber irrigerweise die nämliche Pflanze der *Jacq. Collect.* für *A. Halleri* erklärt. Um jedoch hierüber völlige Gewifsheit zu erhalten, habe ich die Thalpflanze, welche sowohl um Amberg als um Irlbach häufig wächst, genau mit den alpinischen Individuum verglichen (Siehe auch *Flora 1818. I. p. 14.* Anmerk.) und keinen Unterschied wahrgenommen. In wiefern jedoch die Schlesische Pflanze abweiche, ist wohl ebenfalls nur durch Vergleichung zu bestimmen. Auf jedem Fall aber muß *A. Halleri* für die deutsche Flora gestrichen werden, so wie dagegen *A. Hackelii* aus Böhmen und Bayern aufzunehmen ist.

Im Jahr 1816 sammelte ich mit Prof. Hornschuch bei Triest eine hieher gehörige Pflanze, die zwischen *A. Pulsatilla* und *pratensis* in der Mitte steht, die wir daher *A. intermedia* nannten, und unter diesem Namen in den Decaden ausgaben. (Vgl. *H. et H. botan. Reise 183. 298.*) Da ich aber späterhin erfuhr das schon eine Pflanze dieses Namens von Schultes existire, die DeCand. als eine *var. lilacina* zu *A. Pulsatilla* rechnet, und schon der Blumenfarbe wegen die unsrige nicht seyn kann, so änderte ich jenen Namen in *A. montana*, unter welchem sie jetzt im 46. Hest von Sturms Flora abgebildet ist, die zwar von Sprengel zu *A. Pulsatilla*, von Steudel und Hochstetter zu *A. pratensis* gezogen wird, doch desunerachtet eine eigene Art ausmacht.

Zum Schlusse muß ich nochmals in Erinnerung bringen, was schon vielfach behauptet worden ist, das die siberische *Anemone patens flore luteo* von der deutschen Art mit violetten Blumen, von welcher sich unter andern eine vollständige Beschreibung im botan. Taschenb. 1807. S. 81. von Hrn. Dr. Pohl befindet, keine Abart seyn könne, und den Wunsch beifügen das einmal hierüber die nöthige Berichtigung von russischen Botanikern gemacht werden möge. Dr. Hoppe.

III. Muster - Sammlungen.

Kryptogamische Gewächse besonders des Fichtelgebirgs. Gesammelt von Hrn. Chr. Funck u. s. w.
33stes Hest. 1827. 4,

Höchst erfreulich ist diese vieljährige Fortse-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Bemerkungen 730-734](#)